

I/A1.18

Musiklehre

Das Märchen von den verlorenen Tönen – Eine Fantasiegeschichte zur Einführung der Notennamen

Matthias Wichtrup, Rheda-Wiedenbrück

Illustrationen von Julia Lenzmann, Stuttgart



© RAABE 2019

Zeichnung: Julia Lenzmann, Foto: Matthias Wichtrup

Bringen Sie Ihren Schülern und Schülern musiktheoretische Zusammenhänge durch eine fantasievolle Geschichte bei. Durch eine Vorlesegeschichte, die Sie flexibel einsetzen können, vermitteln Sie Ihrer Lernenden die Reihenfolge der Notennamen unseres Tonsystems und legen wichtige Grundlagen zum Verständnis der Notation, Harmonielehre und Instrumentenkunde.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: Klasse 5/6

Dauer: ca. 4 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Handlungsorientiertes Erschließen elementarer musiktheoretischer Zusammenhänge

Thematische Bereiche: Tonsystem, Stammtöne, Zwischentöne, Versetzungszeichen

Zusatzmaterial: PowerPoint-Präsentation (CD 49, ROM-Teil, ZIP-Zusatzmaterial zur digitalen Version dieses Beitrags), Folien 1–13

Zwei Arbeitsblätter zur Powerpoint-Präsentation (ZIP-Zusatzmaterial zur digitalen Version dieses Beitrags), AB 1, AB 2

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Sieben Buchstaben – sieben Stammtöne

M 1 **Das Märchen von den verlorenen Tönen, Teil 1** / Zuordnung der ersten sieben Buchstaben des Alphabets zu den sieben Stammtönen

Benötigt: Tafel, optional OHP/Beamer für **PowerPoint-Folie 1 und 2**
 DIN-A3-Zeichenpapier und Stifte
 Klavier oder chromatische Klangbausteine

2. Stunde

Thema: Der Stammtone H und die fünf Zwischentöne

M 2 **Das Märchen von den verlorenen Tönen, Teil 2** / Einführung des Stammtons H und der fünf Zwischentöne

Benötigt: siehe auch Stunde 1
 optional OHP/Beamer für **PowerPoint-Folie 3 bis 5**

3. Stunde

Thema: Die Versetzungszeichen

M 3 **Das Märchen von den verlorenen Tönen, Teil 3** / Einführung der Versetzungszeichen -is und der entsprechenden Endungen -is und -es

Benötigt: siehe auch Stunde 1
 optional OHP/Beamer für **PowerPoint-Folie 6 bis 9**

4. Stunde

Thema: Töne mit Ausstrichmechaniker (Es, As und B)

M 4 **Das Märchen von den verlorenen Tönen, Teil 4** / Einführung der Töne mit Ausstrichmechaniker (Es, As und B)

Benötigt: siehe auch Stunde 1
 optional OHP/Beamer für **PowerPoint-Folie 10 bis 13**

5. Stunde

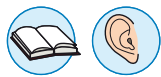
Thema: Basteln einer Panflöte

LEK **Bastelanleitung für ein Modellinstrument aus Papprollen** / Basteln einer Panflöte als Transferleistung zum Lerninhalt der Fantasiegeschichte

Benötigt: Backpapierzuschnitte, Papprollen, Schere, Klebstoff

M 1

Das Märchen von den verlorenen Tönen, Teil 1: Sieben Buchstaben – sieben Stammtöne



Es lebte vor langer Zeit ein König namens Singfried in einem fernen Land. Sein Königreich war sehr klein und der König lebte zufrieden mit seiner Frau Brigitta und seinen Töchtern Iris und Ester auf seiner Burg. Singfried sang für sein Leben gerne und verbrachte viel Zeit damit, dass er Lieder aus seiner Kindheit sang, die seine Eltern ihm beigebracht hatten. Natürlich hatte er diese Lieder auch seinen Töchtern beigebracht und so verbrachte die Königsfamilie viel Zeit in ihren Privatgemächern mit Singen und Hören. Die Prinzessinnen Iris und Ester hatten schöne Stimmen und das gemeinsame Singen mit ihren Eltern machte ihnen sehr viel Freude.



Jeden Morgen machte Singfried nach dem Frühstück einen Spaziergang durch die engen Straßen der Stadt vor seiner Burg und hörte den Leuten beim Singen zu. Alle Leute in der Stadt sangen genauso gerne wie er und so fiel ihnen auch die schwere Arbeit leichter. Die Frauen sangen leise bei ihrer Hausarbeit und die Handwerker summten und sangen in ihren Werkstätten. Auch die Kinder und die Alten waren stets vergnügt und sangen schon früh am Morgen. Und wenn der König abends nach seinem Abendmahl einen kleinen Spaziergang durch die engen Gassen machte, konnte er das Singen der Familien durch die Türen ihrer Häuser hören. Manchmal ritt er auch für ein paar Stunden über die Felder und Wiesen und besuchte die Dörfer seines Reiches. Und auch dort konnte er das Singen der Bauern und ihrer Knechte bei der Arbeit hören. Der König war sehr zufrieden und machte sich keine Sorgen über die Zukunft. Alles würde immer so bleiben und alle Menschen würden vergnügt und ohne Streitigkeiten so weiterleben. Eines Tages jedoch ging Singfried morgens durch die engen Gassen und konnte keine Gesänge hören. Weder die Handwerker, Männer, Kinder noch die Alten sangen oder summten. Der König war etwas verwundert, machte sich aber zunächst keine weiteren Gedanken. Doch als er auch abends bei seinem Spaziergang keine Gesänge hören konnte, machte er sich Sorgen. Er ging zu seinem Pferdeknecht und ließ sein bestes Pferd satteln, damit er noch bei Tageslicht durch die Dörfer seines Reiches reiten konnte. Und so ritt er hastig über die Felder von einem Dorf zum anderen, um die Gesänge der Bauern zu hören. Aber auch hier sang oder summt kein Mann, kein Weib, kein Kind. So ritt er zurück zu seiner Burg und ließ seine beiden Berater zu sich kommen. Sie hießen Raimund und Radulf und waren die ältesten und weisesten Männer in seinem Reich. Sie verbrachten die meiste Zeit in der großen Bibliothek der Burg und hatten immer einen wertvollen Rat, wenn Singfried eine wichtige Entscheidung treffen musste. Der König saß in seiner Schreibstube, als seine Berater zu ihm kamen, und er konnte an ihren Gesichtern erkennen, dass auch sie schon bemerkt hatten, dass etwas geschehen war. „Warum singen die Menschen nicht mehr?“, fragte Singfried. „Wir haben uns das Gleiche gefragt“, sagte Raimund und ließ sich auf einem Stuhl nieder. „Die Menschen haben die Töne vergessen“, sagte Radulf. „Wir waren auch völlig erschrocken, aber es ist tatsächlich so: Über Nacht haben alle Menschen in unserem Reich die Töne vergessen, mit denen sie ihre Lieder gesungen haben. Auch uns beiden fallen die Melodien nicht mehr ein. Wir können kein einziges Lied mehr singen. Und weil wir keine Instrumente haben, die diese Töne machen können, wissen wir nicht mehr, wie sie gehen.“ – „Das kann ja gar nicht sein“, sagte Singfried und sprang von seinem Stuhl auf. Er stellte sich so hin, als ob er im nächsten Moment eines seiner Lieder vortragen würde, aber auch ihm

LEK



Bastelanleitung für ein Modellinstrument aus Papprollen

Das Märchen von den verlorenen Tönen endet mit dem Bau eines Instrumentes nach dem Vorbild der Felsen, wie sie in der Geschichte vorkommen. Die folgende Anleitung für den Bau eines Modellinstrumentes ist ohne großen Aufwand konzipiert und kann somit problemlos in Einzel- oder Gruppenarbeit im Unterricht durchgeführt werden. Optional kann die Umsetzung und Gestaltung dieses Modells fächerübergreifend im Fach Kunst erfolgen.



Für den Bau des Modells werden zwei Arten von Papprollen von Toilettenpapier und Backpapier benötigt. Empfehlenswert ist Backpapier in bereits vorgefertigten Zuschnitten, damit die Röhchen die gleichen Maße haben.

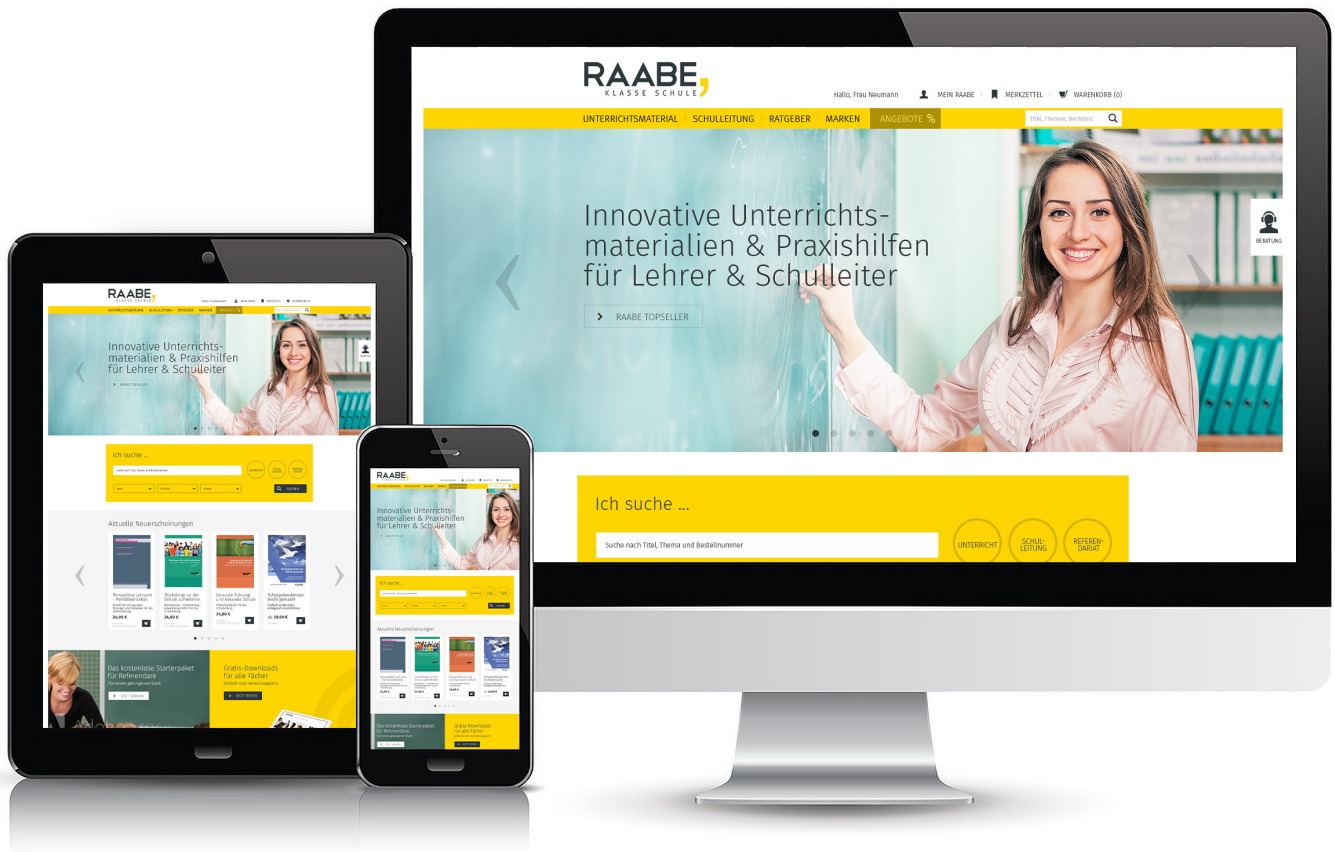
Das Backpapier wird in folgende Längen zugeschnitten:

Länge	Passend für den Ton
38 cm	A
36 cm	Ais / B
34 cm	H
32 cm	C
30 cm	Cis / Des
28 cm	D
26 cm	Dis / Es
24 cm	E
22 cm	F
20 cm	Fis / Ges
18 cm	G
16 cm	Gis / A



Fotos: Matthias Wichtrup

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de